



Mit der «Autoschnurre» unterwegs

ast. Es war einst der letzte Schrei in Brienz: Man nahm ein altes Auto, sägte es hinter dem Vordersitz entzwei, warf den hinteren Teil weg und nutzte den Rest als eine Art Traktor. «Autoschnurre» wurde dieses Ding genannt, weil es von vorne immer noch wie ein Auto aussah. Richtige Traktoren gab es damals zwar schon, aber sie waren hierzulande einfach noch zu teuer.

Leni Linder und ihr Bruder Heinrich (Poscht-Leni und Poscht-Heini) besassen solch ein Gefährt. Es war 1945 aus einem alten Ford entstanden. Die beiden Geschwister waren als Kleinbauern tätig; Heini besorgte zudem als Verwalter der Landwirtschaftlichen Genossenschaft landwirtschaftliche Transporte. Peter Ernst hat die Aufnahme etwa Ende der 1950er-Jahre geschossen. Die Poscht-Geschwister waren gerade unterwegs vom Schleif (im Gebiet Feld), wo sie Land besassen, in Richtung Stägmatten. Der Fotograf vermutet, dass sie eine Kuh auf die Weide oder ein Ferkel ins Schlachthaus brachten, denn der Wagen, auf dem Leni sitzt, sei eine «Veebänne», also ein Anhänger für das Vieh. Noch heute erinnert er sich, welchen Eindruck das aussergewöhnliche Gefährt ihm damals machte.

Weil er gleich neben dem Geschwisterpaar wohnte, hatte er für die beiden schon seit Jahren immer wieder Waren transportieren dürfen. Der Neuntklässler war dann jeweils mit der «Autoschnurre» stolz durch das Dorf gefahren, um Kartoffeln, Most oder Stroh auszuliefern.

Das kuriose Gefährt ist längst aus dem Strassenbild verschwunden. Poscht-Leni heiratete später und zog nach Schwanden; mittlerweile ist sie verwitwet. Ihr Bruder (der im Schatten sitzende Chauffeur auf dem Bild) zog später zu ihr. Die beiden sind mittlerweile 90- bzw. 95-jährig.

Kaleidoskop des Lebens

Wenn Peter Ernst sein «Fototruckli» zur Hand nimmt, dann öffnet er eine Tür in andere, vergangene Zeiten. Während Jahrzehnten fotografierte der ehemalige Briefträger auf seinen Touren Menschen im Dorf. In unserer Serie «Virhaggrible» (brienzdeutsch für «hervorgeklaubte Dinge») geben wir Einblick in seine aussergewöhnliche Sammlung.